

einbüsste<sup>1</sup>. Der Verfasser scheint also genau so lange wie Thomas die Ereignisse miterlebt zu haben.

Dass er einen Theil der Correspondenz des Abtes seinem Werke einverleibt hat<sup>2</sup>, möchte auch einem andern Klostersgenossen zuzutrauen sein; auffälliger ist es schon, dass er eine intime Kenntniss von dessen Privatleben verräth, über seinen bisherigen Bildungsgang Bescheid weiss (363 A) und sich in Erinnerungen an dessen Jugend ergeht (375 A); für die Klöster Coulombs und S. Martin-des-Champs, deren Beziehungen zu Thomas uns bekannt sind<sup>3</sup>, zeigt auch er Interesse (375 Z. 4 und 378 A).

Gern erwähnt er die 'familiaritas' des Abtes gegenüber dem Könige (z. B. 371 B. 374 B), sowie seine Bekanntschaft mit Papst Innocenz II. (376 C). Die Freunde des Thomas spielen eine bedeutsamere Rolle, als für den Zweck der Chronik gerade nöthig gewesen wäre; von zweien wenigstens wird ein ausführlicher Bericht über persönliche Schicksale eingeflochten, die mit der Klostergeschichte keinen Zusammenhang haben<sup>4</sup>.

Der Abt selbst steht durchgängig im Vordergrund der Darstellung. Nicht nur von seinen Thaten, sondern auch von seinen Gefühlen und Stimmungen hat der Verfasser genaue Kenntniss. Ich stelle einige Beispiele zusammen: 367 C: 'abbas exterritus primum quidem ad Dei confugit auxilium'. 369 A: 'abbas autem rei tam subito stupefactus eventu, cum quid ageret diu dubitasset, divino reor provocatus instinctu' etc. Ebenda: 'Porro abbas mortuum se iudicans'. 372 C: 'Mordebat autem abbatis — conscientiam'. 373 B: 'Stupefactus abbas' etc. 374 C: 'Has inter tantas impenetrabilium veluti Termopilarum angustias abbas tota mente deficiens, disposuit abbatiam dimittere'. 375 A: 'Thomas — cum diu vagabundus animo vario anxiae mentis aestus ferre non posset' etc.

Bei der Lebhaftigkeit der Schilderung könnte alles das zwar zur Noth auch von einem Klostersgenossen geschrieben sein, der den Gemüthszustand des Abtes genau

1) Vgl. Buch III S. 384. 385. 2) Zwei Briefe und eine 'Constitutio' des Thomas (368. 370. 375), eine Urkunde, die für ihn ausgestellt ist (364), und ein Schreiben, von dem er auf dem Concil zu Reims 1131 Kenntniss genommen hat (379). 3) Vgl. S. 363 A und 375 A für Coulombs und den oben S. 6 N. 1 angeführten Brief an den h. Bernhard betreffs S. Martin-des-Champs. 4) Vgl. über Guido Vicomte von Etampes 365. 366 und über Warinus, den 'unanimis' des Abtes, 374. 375. Sonstige Freunde und Rathgeber sind der Truchsess Ansellus 363 B. 364 A, der Legat Cono von Praeneste 368 C, der Kanoniker Paganus von Chartres 365 A.